



AG ev. Kirchen Friedland

12 Gemeinden

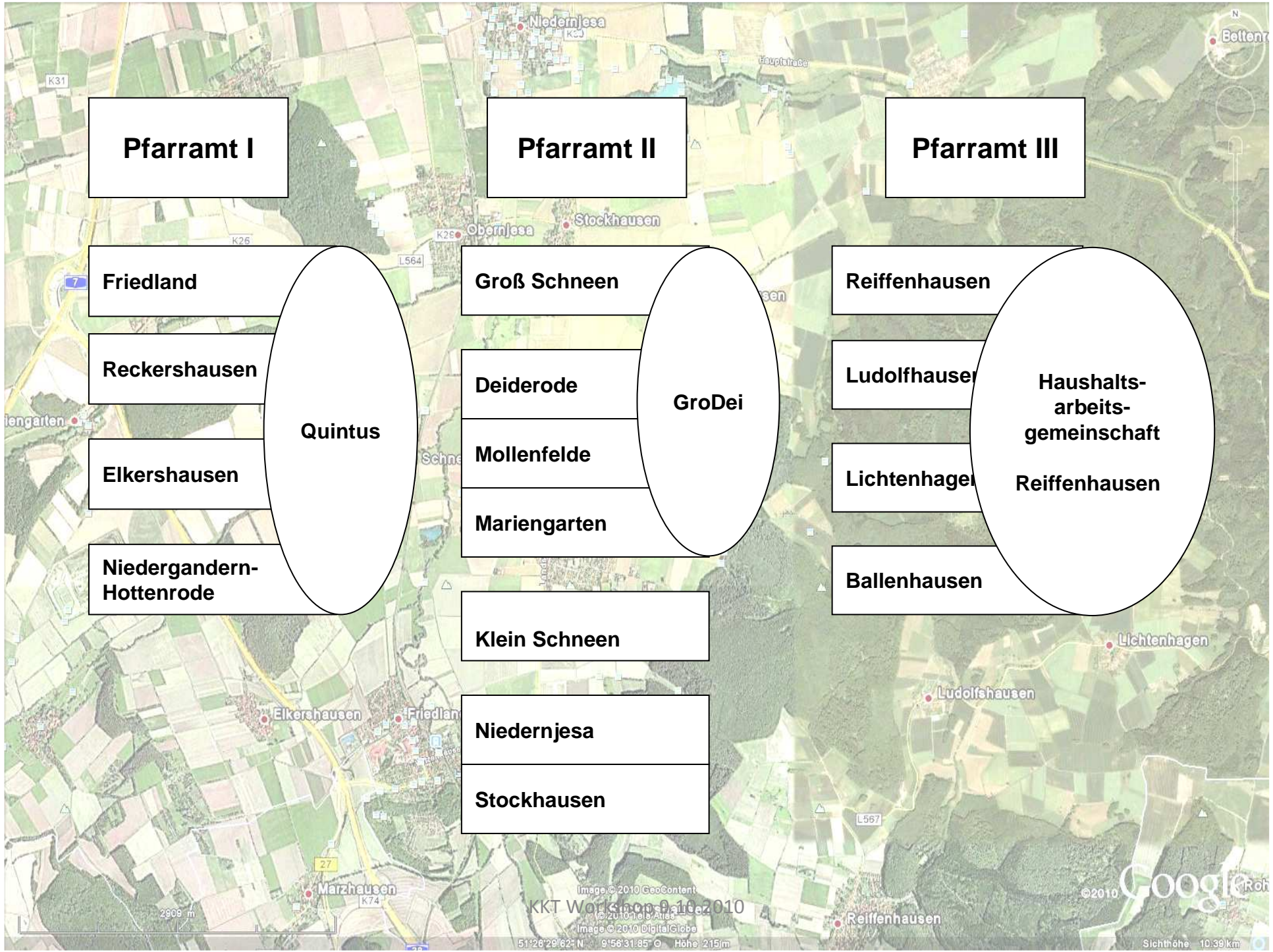
15 Orte

16 Kirchen

3 Pfarrämter

3 PastorInnen auf 2,25 Stellen (+0,25)

2 halbe Diakonstellen bis 2012



Pfarramt I

Pfarramt II

Pfarramt III

Friedland

Groß Schneen

Reiffenhausen

Reckershausen

Deiderode

Ludolfhausen

Elkershausen

Mollenfelde

Lichtenhagen

Niedergandern-Hottenrode

Klein Schneen

Ballenhausen

Niedernjesa

Stockhausen

**Haushaltsarbeitsgemeinschaft
Reiffenhausen**

GroDei

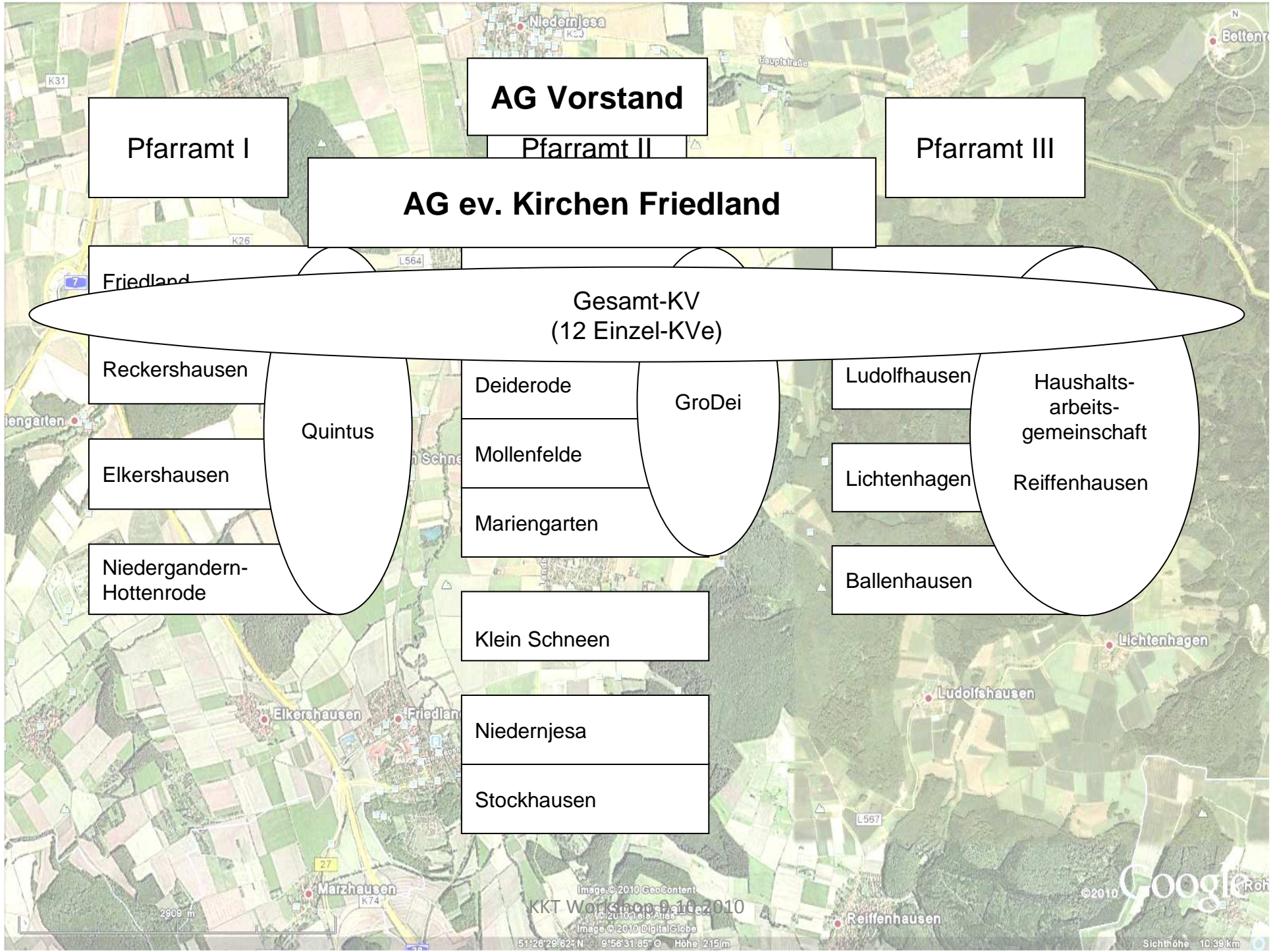
Quintus

KKT Workshop 9-10-2010

© 2010 Google

51°26'29.62" N 9°56'31.85" O Höhe 215m

Sichthöhe 10.39 km



AG Vorstand

AG ev. Kirchen Friedland

Gesamt-KV
(12 Einzel-KVe)

Pfarramt I

Pfarramt II

Pfarramt III

Friedland

Reckershausen

Elkershausen

Niedergandern-
Hottenrode

Quintus

Groß Schneen

Deideerode

Mollenfelde

Mariengarten

Klein Schneen

Niedernjesa

Stockhausen

GroDei

Reiffenhausen

Ludolfhausen

Lichtenhagen

Ballenhausen

Haushaltsar-
beitsgemein-
schaft
Reiffenhaus-
en

KKT Workshop 9-10-2010

© 2010 DigitalGlobe

51°26'29.62" N 9°56'31.85" O Höhe 215m

Google

Sichthöhe 10:39 km



The image is a satellite map of a rural region in Germany, showing a patchwork of agricultural fields in various shades of green and brown. Several small villages are visible, each marked with a red dot and labeled. The map includes road networks, some with route numbers like K31, L568, L567, and K74. A large white rectangular box is centered over the map, containing the title text. In the bottom right corner, the Google logo is partially visible, along with copyright information for 2010 and a scale of 10.39 km. The bottom center of the map features the text 'KKT Workshop 9-10-2010' and coordinates '51°26'29.62" N 9°56'31.85" O Höhe 215m'.

Kirchengemeindearbeit als Region

Image © 2010 GeoContent
© 2010 InS.Aires
Image © 2010 DigitalGlobe
KKT Workshop 9-10-2010
51°26'29.62" N 9°56'31.85" O Höhe 215m

© 2010 Google
Sichthöhe 10.39 km



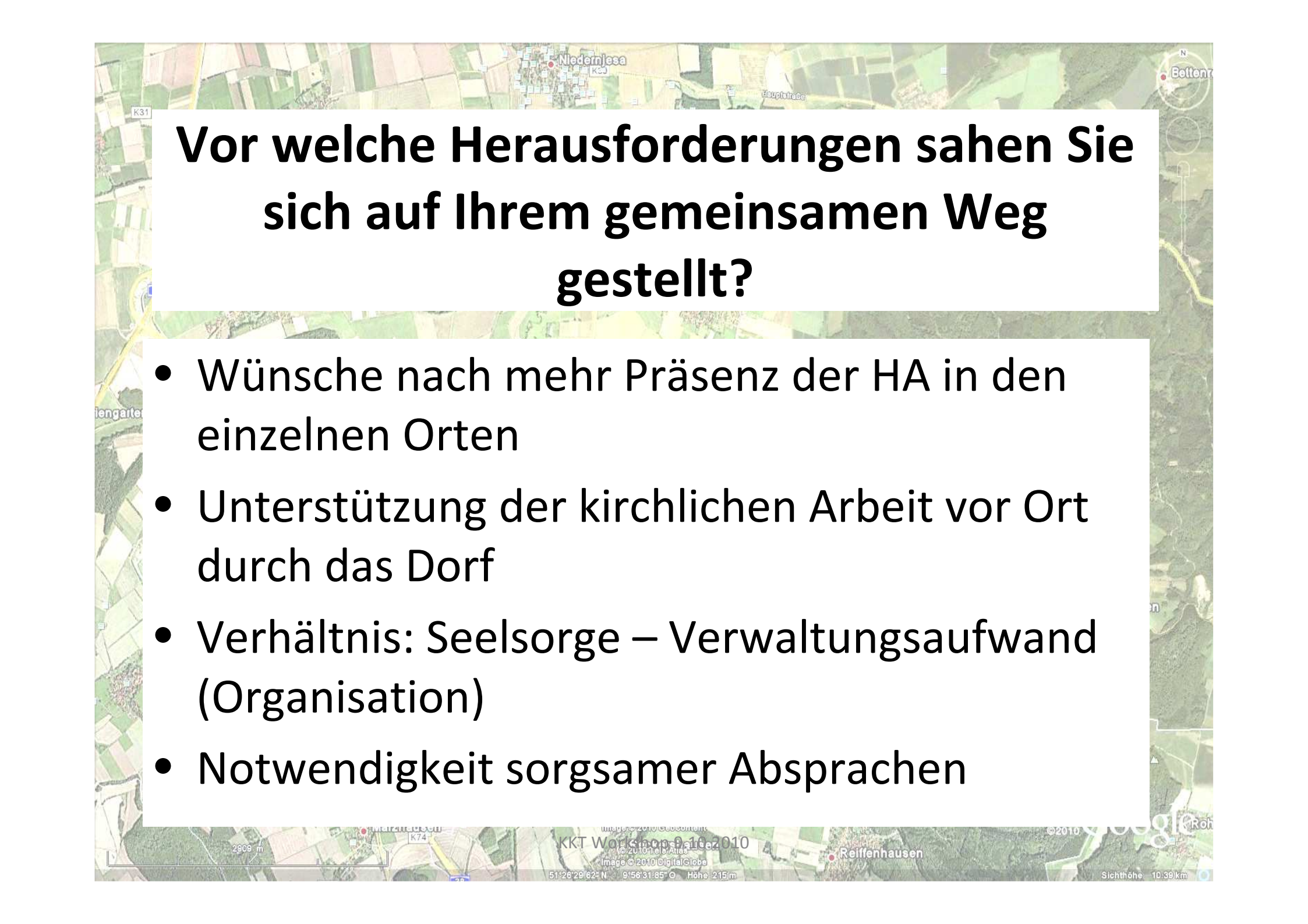
The background is a satellite map showing a rural landscape with fields, roads, and small settlements. Labels on the map include 'Niedernjessa', 'Dramfeld', 'Ballenhausen', 'Märzhausen', and 'Reiffenhausen'. Road numbers like 'K31', 'K26', 'L564', and 'K74' are also visible. A white text box is centered over the map, containing the main title and a list of bullet points.

Welche Vorteile birgt die Zusammenarbeit für die beteiligten Gemeinden?

- „Grenzüberschreitung“ im positiven Sinne
- Gemeinsames Ziel: dörfliche Identität wahren
- Gemeinsamer GD-Plan mit Schwerpunktsetzung (Entlastung)
- Stärkere Vernetzung

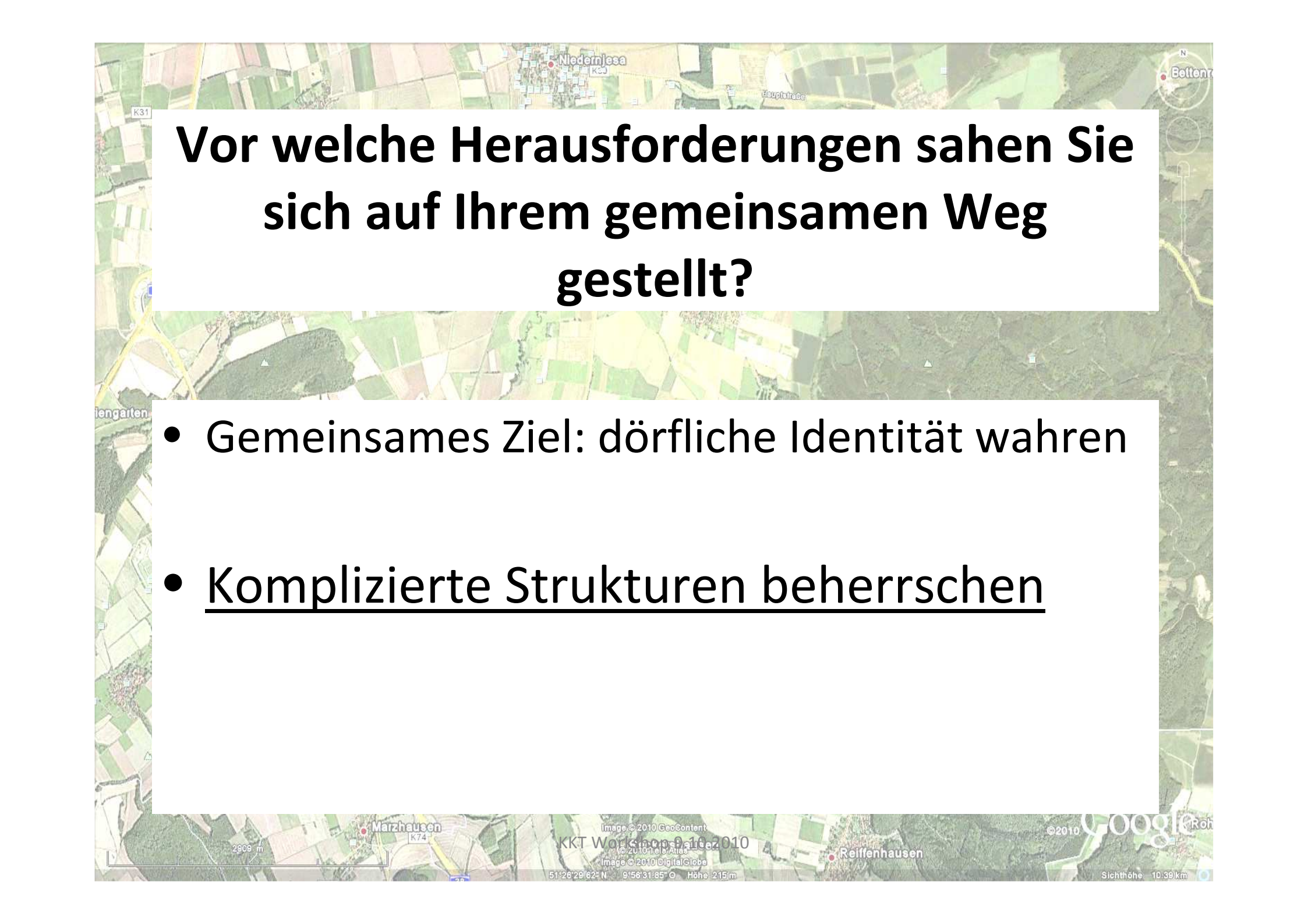
Welche Vorteile birgt die Zusammenarbeit für die beteiligten Gemeinden?

- Stärkere Vernetzung
 - Hochzeitzuschläge gemeinsam nutzen für die Region
 - Sachkosten zentralisieren
 - Besseres Kennen und bessere Akzeptanz bei Vertretung
 - Zentrales Büro und Archiv (effektivere Verwaltung)
 - Zentrale bzw. regionale GDe mit besonderem Charakter
 - WGT regional organisiert



Vor welche Herausforderungen sahen Sie sich auf Ihrem gemeinsamen Weg gestellt?

- Wünsche nach mehr Präsenz der HA in den einzelnen Orten
- Unterstützung der kirchlichen Arbeit vor Ort durch das Dorf
- Verhältnis: Seelsorge – Verwaltungsaufwand (Organisation)
- Notwendigkeit sorgsamer Absprachen



Vor welche Herausforderungen sahen Sie sich auf Ihrem gemeinsamen Weg gestellt?

- Gemeinsames Ziel: dörfliche Identität wahren
- Komplizierte Strukturen beherrschen

Wie haben Sie es geschafft, Menschen für diese Kooperation zu begeistern?

- Keine Begeisterung
- Region war ein aus der Not geborenes Kind
- Vorteile haben auf Dauer überzeugt
- Kirchliches Leben findet auf den Dörfern statt, wenn auch in veränderter Form



„Top-Tipp“ für andere Gemeinden/Regionen die sich auf den gemeinsamen Weg machen wollen

- Gespräche miteinander vorher und nachher!!!
- Sich Zeit nehmen und geben
- Verletzungen ernst nehmen
- Gelegenheiten für informelle Begegnungen, um sich kennenzulernen

Was sind Ihre weiteren Ziele?

- Entlastung von Verwaltung und Organisation
- Evtl. Verwirklichung einer (Groß)Kirchengemeinde mit dann einem KV und mit „Ortskirchenräten“ in den einzelnen Dörfern
- Ab 2015 Zentralisierung der KA
- Evtl. Schwerpunktarbeit der HA in der Region



**Viel Mut und Erfolg auf dem
gemeinsamen Weg**

